



■ NS-„Euthanasie“:

Mitglieder der DGB-Geschichtswerkstatt gedenken der Herner und Wanne-Eickeler „Euthanasie“- Opfer

In der Tötungsanstalt Hadamar wurden zwischen 1940 und 1941 (noch vor der Massentötung in den KZ's) über 15.000 Menschen vergast, darunter 29 Hernerinnen und Herner. Auf Grund der Nachforschungen durch Udo Jakat in Herne konnte die Liste der Opfer in der Gedenkstätte ergänzt werden. Mitte Juli 2024 legten Mitglieder der DGB-Geschichtswerkstatt in den Tötungsanstalten Hadamar und Eichberg Blumen zum Gedenken an die Herner und Wanne-Eickeler Opfer der NS- „Euthanasie“ nieder. In Eichberg und Hadamar wurden Menschen zwischen 1939 und 1945 getötet, weil sie krank, pflegebedürftig und nach der Rassenideologie der Nationalsozialisten lebensunwert waren.

■ 27 Opfer aus Herne und Wanne-Eickel

Die Heil- und Pflegeanstalt Eichberg bei Eltville war Zwischenstation für die spätere Vergasung von Menschen in Hadamar. Ab 1941 wurden in Eichberg Menschen mit Giftspritzen, durch Hunger und durch Übermedikamentierung getötet darunter 27 (bisher ermittelte) Opfer aus Herne und Wanne-Eickel. In der Kinderfachabteilung wurden tödliche Versuche mit Kindern durchgeführt.

**MENSCH
ACHTEN DEN
MENSCHEN**



Bilder: Blumen-Niederlegung in Eichberg
Mahnmal in Hadamar





Gedenken der „Euthanasie“-Opfer

Mitglieder der DGB-Geschichtswerkstatt haben in den Tötungsanstalten Hadamar und Eichberg Blumen zum Gedenken an die Herner und Wanne-Eickeler Opfer der „Euthanasie“ niedergelegt. In Eichberg und Hadamar wurden Menschen zwischen 1939 und 1945 getötet, weil sie krank, pflegebedürftig und nach der Rassenideologie der Nationalsozialisten lebensunwert waren. Die Heil- und Pflegeanstalt Eichberg bei Eltville war Zwischenstation für die spätere Vergasung von Menschen in Hadamar.

WAZ Herne
15.08.2024

halloherne

11.07.2024

Foto: DGB Geschichtswerkstatt Herne

Das Mahnmal in Hadamar.

Mitglieder der DGB-Geschichtswerkstatt

Gedenken an Herner 'NS-Euthanasie'-Opfer

Die Mitglieder der DGB-Geschichtswerkstatt gedenken der Herner und Wanne-Eickeler „Euthanasie“-Opfer. In der vergangenen Woche legten sie in den Tötungsanstalten Hadamar und Eichberg Blumen zum Gedenken an die Herner und Wanne-Eickeler Opfer der „Euthanasie“ nieder.

In einer Mitteilung heißt es: „In Eichberg und Hadamar wurden Menschen zwischen 1939 und 1945 getötet, weil sie krank, pflegebedürftig und nach der Rassenideologie der Nationalsozialisten lebensunwert waren. Die Heil- und Pflegeanstalt Eichberg bei Eltville war Zwischenstation für die spätere Vergasung von Menschen in Hadamar. Ab 1941 wurden in Eichberg Menschen mit Giftspritzen, durch Hunger und durch Übermedikamentierung getötet, darunter 27 aus Herne und Wanne-Eickel. In der Kinderfachabteilung wurden tödliche Versuche mit Kindern durchgeführt. In der Tötungsanstalt Hadamar wurden zwischen 1940 und 1941 (noch vor der Massentötung in den KZ's) über 15.000 Menschen vergast, darunter 29 Herner. Auf Grund der Nachforschungen in Herne konnte die Liste der Opfer in der Gedenkstätte ergänzt werden.“

Donnerstag, 11. Juli 2024 | Quelle: DGB-Geschichtswerkstatt